

## POLIZISTENMORDE IN KUSEL

# Fassungslosigkeit nach Polizistenmorden in Kusel

Zwei Polizeibeamte wurden bei einer Fahrzeugkontrolle in den Morgenstunden des 31. Januar 2022 auf einer Kreisstraße bei Kusel in Rheinland-Pfalz erschossen. Viele Menschen zeigen Anteilnahme – manche jedoch auch Hass und Häme.

**Gundram Lottmann, Daniel Abel**

Nach den tödlichen Schüssen auf eine 25-jährige Polizeikommissaranwärterin und einen 29-jährigen Polizeioberkommissar in Rheinland-Pfalz herrscht noch immer Fassungslosigkeit. Zwei Männer, die im Verdacht stehen, das Feuer eröffnet zu haben, um eine Wilderei zu verdecken, konnten im Rahmen der Fahndung schnell festgenommen werden. Beide sitzen nun wegen dringenden Tatverdachts des gemeinschaftlichen Mordes und der gewesenen Jagdwilderei in Untersuchungshaft.

**Anteilnahme der GdP**

Die Landesvorsitzende der GdP in Rheinland-Pfalz, Sabrina Kunz, äußerte sich am Tag nach der Tat mit folgenden Worten:

„Noch immer sitzen der Schock, das empfundene Mitgefühl, die Trauer und die Fassungslosigkeit bei uns allen sehr tief. Wir

wurden mit diesem schrecklichen Mord tief ins Mark getroffen. [...] In tiefer Verbundenheit mit den Familien, den Freunden, den Kolleginnen und Kollegen der Studiengruppe, der Dienstgruppe, den Kolleginnen und Kollegen im Umfeld und mit uns allen fehlen uns und mir immer noch die Worte.“

Erst sieben Tage zuvor fand in Heidelberg ein Amoklauf statt, bei dem eine 23-jährige Studentin getötet und drei weitere Studierende verletzt wurden. Beide Taten führen uns erneut vor Augen, welche Gefahren unserer Beruf mit sich bringt. Trotz optimierter Ausrüstung, regelmäßigen Trainings und Intensivierung der Aus- und Fortbildung lässt sich ein Restrisiko nicht ausschließen.

**Ein Angriff auf unseren Rechtsstaat**

In einer Pressemeldung vom 31. Januar 2022 sprach Innenminister Thomas Strobl seine Solidarität gegenüber allen Polizistinnen und Polizisten mit folgenden Worten aus:

„Wer aber die angreift oder gar tödlich verletzt, die ihren Kopf für unsere Sicherheit hinhalten, der greift uns alle an. Diese schreckliche Tat ist deshalb ein Angriff auf unseren Rechtsstaat und auf all diejenigen, die ihn tagtäglich mit größtem persönlichen Engagement schützen.“

In diesen schweren Stunden tun die mitfühlende Fürsorge und Verbundenheit unserer Seele gut. Für den Schulterchluss danke ich unserem Innenminister und obersten Dienstherrn der Polizei ausdrücklich.

**Hass und Häme im Netz**

Unmittelbar nach dem Polizistenmord kursierten in sozialen Netzwerken zahlreiche Hasskommentare, welche von Ermittlern und Politikern scharf kritisiert wurden. Das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz richtete daraufhin eine Ermittlungsgruppe „Hatespeech“ mit 14 Beamten gegen Beifallsbekundungen ein. Auch Bundesinnenministerin Nancy Faeser beauftragte das Bundeskriminalamt, gegen die Hasskommentare vorzugehen. Eine Zusammenarbeit der beiden Ämter sei geplant.

**Festnahme nach Aufruf zu „Cophunting“**

Durch die Arbeit der Ermittlungsgruppe habe es im Landkreis Birkenfeld bereits einen Zugriff gegeben. Ein 55-jähriger Mann hatte auf seinem öffentlichen Facebook-Profil in zwei Videos dazu aufgerufen, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte auf Feldwege zu locken und dort zu beschießen. Am Spätabend des 3. Februar habe man die Wohnung durchsucht und den Mann überwältigt. Hierbei seien unter anderem eine ungeladene Armbrust und Pfeile zugriffsbereit vorgefunden worden. Gegen ihn läuft nun ein Verfahren wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten und wegen Bedrohung. ■

## Spendenauf Ruf

Wir bitten euch, dem Spendenaufruf an die Polizeistiftung Rheinland-Pfalz zu folgen und damit den Angehörigen sowie den Kolleginnen und Kollegen zu helfen. Vielen Dank für eure solidarische Unterstützung und eure Anteilnahme.

**Verwendungszweck:****Kusel – zwei von uns****Polizeistiftung Rheinland-Pfalz****Sparda Bank Südwest****IBAN: DE15 5509 0500 0001 9899 79**



## AMOKLAUF IN HEIDELBERG

# Polizei schnell am Tatort. Dennoch ein trauriger Tag für Heidelberg

**Thomas Mohr**

Am 24. Januar 2022 ereignete sich in einem Hörsaal der Universität Heidelberg ein Amoklauf. Zuvor wurde der 18-jährige Täter von mehreren Passanten dabei beobachtet, wie er mit einer Langwaffe durch den Botanischen Garten, der nicht weit vom Hör-

saal der Universität entfernt liegt, entlang lief. Daraufhin gingen zahlreiche Notrufe bei der Polizei ein, die sofort erste Einsatzkräfte zur Örtlichkeit entsandte. Der Amokläufer war selbst eingeschriebener Student der Biowissenschaften an der Heidelberger Universität.

Was dann geschah, sorgte für Entsetzen: Der 18-Jährige betrat den Hörsaal, bewaffnet mit einem Gewehr und 100 Schuss Munition in einem Rucksack, und eröffnete das Feuer auf die Studenten. Vier Personen wurden durch Gewehrkugeln verletzt, eine Stunden-til erlag später ihrer Kopfverletzung.



Foto: picture alliance/dpa/PR-Video/R. Priebe

saal der Universität entfernt liegt, entlang lief. Daraufhin gingen zahlreiche Notrufe bei der Polizei ein, die sofort erste Einsatzkräfte zur Örtlichkeit entsandte. Der Amokläufer war selbst eingeschriebener Student der Biowissenschaften an der Heidelberger Universität.

Was dann geschah, sorgte für Entsetzen: Der 18-Jährige betrat den Hörsaal, bewaffnet mit einem Gewehr und 100 Schuss Munition in einem Rucksack, und eröffnete das Feuer auf die Studenten. Vier Personen wurden durch Gewehrkugeln verletzt, eine Stunden-til erlag später ihrer Kopfverletzung.

### Eintreffen der Einsatzkräfte

Zwischenzeitlich hatten sich zwei Funkstreifenwagenbesatzungen ihre Amokausrüstung angelegt und das Gebäude durch-

sucht. Der Täter hatte seinen Amoklauf unterbrochen und flüchtete. Im Gebäude trafen die Einsatzkräfte ihn nicht mehr an, sodass die Rettungsdienste den Hörsaal schnell betreten und die Verletzten und Traumatisierten behandeln konnten.

### Tat war angekündigt

Als im Anschluss das nähere Umfeld durch weitere Einsatzkräfte durchsucht wurde, konnte der Amokläufer an einer Gebäudemauer tot aufgefunden werden. Nach seiner Tat war der Täter wohl aus dem Gebäude ins Freie geflohen und hatte sich dann mit seiner Waffe suizidiert.

### Schnelle Intervention

In einer Pressemeldung bedauerte die Gewerkschaft der Polizei die Opfer dieser sinn-

losen Tat und lobte das zeitnahe Eintreffen der Einsatzkräfte. „Durch die schnelle Intervention der Einsatzkräfte der Polizei war der Tatort schnell großräumig abgeriegelt. Gleichzeitig drangen bewaffnete Einsatzkräfte der Polizei in das Gebäude, um den Amoktäter zu stoppen. Dennoch ist dies ein trauriger Tag für Heidelberg“, so der Mannheimer GdP-Vorsitzende Thomas Mohr.

### Amoklagen erfordern besondere Maßnahmen

Bei Amokeinsätzen riskieren unsere Polizisten nicht nur ihr eigenes Leben, sondern haben auch oft seelische Belastungen. Auch nach dem Amoklauf von Winnenden haben heute noch unsere Kolleginnen und Kollegen posttraumatische Belastungsstörungen und die Bilder der Opfer gehen ihnen nicht aus dem Kopf. Seit damals bildet die Polizei Baden-Württemberg ihre Polizistinnen und Polizisten speziell für solche Ereignisse aus. Auf Drängen der GdP wurde auch eine spezielle Amokausrüstung angeschafft. „Das hat sich auch beim heutigen Tag bewährt und Schlimmeres konnte dadurch verhindert werden“, so Mohr weiter.

### Praktikanten im Streifendienst

Durch diesen Vorfall, aber auch durch die schreckliche Tat am 31. Januar in Rheinland-Pfalz, kam folgende Diskussion auf: Medienvertreter fragten die GdP, warum man Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter in den Streifendiensten verwende.

Der Polizeiberuf ist ein Erfahrungsberuf und sehr auf die Praxis ausgeprägt. Diesen Beruf nur aus der Theorie heraus zu erfüllen geht nicht. Darum ist es auch weiterhin für die Ausbildung zur Polizistin/zum Polizisten zielführend, die Anwärter/-innen während des Praktikums im täglichen Polizeialltag einzusetzen. ■



INTERVIEW IM SWR1

## Anzeigen wegen sexueller Übergriffe innerhalb der Polizei – eine Definitionsfrage?

Anlässlich der aktuellen Vorwürfe kam die Landesfrauenvorsitzende am 19. Januar 2022 mit SWR1 ins Gespräch.

**Daniel Abel**

**Moderatorin: Um 14 Uhr hat der Innenminister des Landes Baden-Württemberg einen brisanten Termin im Landtag. Thomas Strobl muss sich zu Vorwürfen innerhalb der Polizei äußern. Konkret geht es dabei um den obersten Polizeibeamten des Landes. Der Inspekteur soll eine Polizistin sexuell belästigt haben. Nicht der erste Vorwurf dieser Art – in einem ähnlichen Fall ermittelt die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen einen ehemaligen Ausbilder. Seit 2017, so die offiziellen Zahlen, gab es hier in Baden-Württemberg 27 Anzeigen wegen sexueller Übergriffe innerhalb der Polizei. Stefanie Sauter ist selbst Polizistin und Landesfrauenvorsitzende in der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württembergs. Jetzt Frau Sauter, mal zu den beiden aktuellen Fällen. Wie konkret sind diese sexuellen Belästigungen Ihrer Erkenntnis nach?**

**Stefanie Sauter:** Die Ermittlungen dauern noch an. Von daher ist es schwierig zu sagen, was steckt jetzt tatsächlich dahinter? Inwiefern ist das zu verifizieren oder eben nicht? Da muss man abwarten, was die Ermittlungen letztendlich dann ergeben.

**Moderatorin: Stehen Sie jetzt in Kontakt mit den betroffenen Polizistinnen?**

**Stefanie Sauter:** Nein, leider nicht. Wir wollen von der Gewerkschaft der Polizei ein Opferschutzprojekt machen, ein Begleitprogramm erstellen.

**Moderatorin: Wie groß ist die Angst der Polizistinnen, als Nestbeschmutzerinnen dazustehen? Die Polizei gilt ja doch immer als geschlossenes System.**

**Stefanie Sauter:** Da kann ich nur Vermutungen anstellen. Die Vermutungen liegen aber schon im relativ hohen Bereich. Man ist als Polizeibeamtin schon darauf bedacht, in der Gruppe, in der man arbeitet, in der Schicht, dass das Gefüge dort passt. Und man hat natürlich Angst, als Nestbeschmutzerin dazustehen.

**Moderatorin: Was ist für Sie, Frau Sauter, das größte Problem bei der Aufdeckung sexueller Übergriffe innerhalb der Polizei?**

**Stefanie Sauter:** Das größte Problem ist, glaube ich, die Definition. Wann spricht man überhaupt von sexueller Belästigung oder gar von schlimmeren Dingen? Da gehen die Meinungen doch sehr weit auseinander. Und ich glaube, dass hier im Bereich der Präventionsarbeit noch viel Aufklärung betrieben werden muss. Dass eben derjenige oder diejenige definiert, die betroffen ist, und nicht der- oder diejenige, die das tut.

**Moderatorin: Jetzt hat der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft in Baden-Württemberg, Ralf Kusterer, gesagt, man ziehe da eine MeToo-Debatte hoch, die schädlich ist für die Polizei. Es werde da der Eindruck erzeugt, dass bei der Polizei Sodom und Gomorra herrsche. Das sei eben nicht der Fall. Sie lachen schon? Sehen Sie es genauso?**

**Stefanie Sauter:** Ich glaube auch nicht, dass Sodom und Gomorra in der Polizei herrscht. Die erste Aussage allerdings, die würde ich nicht unterstützen. Eine MeToo-Debatte kann ja nie schädlich sein. Warum denn auch? Also es kann ja nicht schädlich sein, Dinge, die unter einer Decke vielleicht wabern, dann auch ans Tageslicht zu bringen.



Stefanie Sauter, Landesfrauenvorsitzende GdP BW

**Moderatorin: Glauben Sie, dass bei sexuellen Übergriffen die Meldestruktur innerhalb der Polizei geändert werden muss? Soweit ich weiß, muss man sich zuerst mal an seinen Vorgesetzten wenden. Und wenn das dann ausgerechnet derjenige ist, der welcher, dann wirds problematisch.**

**Stefanie Sauter:** Ja, tatsächlich. Hätten Sie die Frage mir vor einem halben Jahr gestellt, hätte ich sofort unterschrieben. Das Innenministerium hat aber bereits diesbezüglich reagiert und hat eine E-Mail-Adresse eingerichtet oder eine Stelle eingerichtet, wo sich Betroffene direkt hinwenden können unter Außerachtlassung des eigentlichen Dienstweges. Der Dienstweg selber ist nämlich natürlich sehr hinderlich. Selbst wenn der nächste Vorgesetzte oder die nächste Vorgesetzte selbst nicht Täter/Täterin ist, ist der Schritt in die nächsthöhere Ebene doch schwieriger, als in eine unabhängige Ebene zu gehen. Aber da hat das Innenministerium schon die ersten Schritte gemacht.

**Moderatorin: Glauben Sie, dass es noch viel mehr Fälle im Verborgenen gibt?**

**Stefanie Sauter:** Ich befürchte es schon. Ich weiß es nicht, aber ich befürchte es.

**Moderatorin: Das sagt Stefanie Sauter, Landesvorsitzende von der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg. Um 14 Uhr muss sich Innenminister Strobl im Landtag äußern. Es geht um den Vorwurf von sexuellen Übergriffen innerhalb der Polizei. ■**



» Jonas Witzgall, Vorsitzender Junge Gruppe HfPol Wertheim

Es ist wichtig, den Polizeinachwuchs in Zukunftsprozesse mit einzubinden. Das macht die GdP möglich!  
Darum bin ich stolz, Mitglied in der GdP zu sein.

## BEZIRKSGRUPPE HOCHSCHULE

# Jahreshauptversammlung der BG Hochschule

Am 12. Januar 2022 fand die Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Hochschule für Polizei im Rahmen einer Videokonferenz statt. Wir, die Junge Gruppe des Standortes Wertheim, waren auch mit dabei!

### Jonas Witzgall

Wir als Junge Gruppe durften uns bei der Jahreshauptversammlung im Januar Lob abholen, das von vielen Seiten kam. Besonders Heinz Remke, Vorsitzender der Bezirksgruppe, betonte, wie wichtig es sei, dass sich junge Kolleginnen und Kollegen engagieren. Das motiviert uns natürlich umso mehr!

Wir haben uns mit angehört, was die Zukunft, unsere Zukunft, angeht. Was es zu tun gilt. Was wir bewirken können. Doch vor allem, worauf wir uns vorbereiten können.

### Wohnungszulage in der Praktikumszeit

Bei einer offenen Fragerunde hatten wir die Möglichkeit, dem Landesvorsitzenden der GdP, Gundram Lottmann, Fragen zu stellen. Wir nutzten dies, um das Thema Wohnungszulage für die Zeit im Praktikum anzusprechen. „Wohnungen für das Praktikum zu finden, ist meist nicht nur ein zeitliches Problem. Zunehmend ansteigende Mietspiegel machen es den Azubis noch schwerer“, so Jonas Witzgall. Der Landesvorsitzende verstand die Problematik und schrieb es sich auf seine Agenda. Auch seitens des Vorsitzenden der Bezirksgruppe gab es nochmals



Foto: Heinz Remke

Heinz Remke

ein Lob. „Von dieser Aussprache lebt unsere Gewerkschaft, dieser Einsatz für unsere Mitglieder ist wichtig“, so Heinz Remke.

Wir bedanken uns für diese tolle Möglichkeit, wieder einmal dazu beitragen zu



Foto: Christoph Binder

Christoph Binder



Foto: Frank Amelung

Frank Amelung



Foto: Hermann Liebl

Hermann Liebl



können, die Interessen unserer jungen Kolleginnen und Kollegen vertreten zu können. Mit dem Ziel vor Augen, den Polizeiberuf angenehmer für uns alle zu machen, werden wir auch weiterhin am Ball bleiben und uns dort einsetzen, wo wir helfen können!

### Eure Junge Gruppe Wertheim

### Wahlergebnisse

Als Vertreter der BG Hochschule wurden einstimmig gewählt:

- **Vorsitzender:** Heinz Remke
- **stellv. Vorsitzender:** Christoph Binder
- **Schriftführer:** Frank Amelung
- **Kassierer:** Hermann Liebl
- **Kassenprüfer:** Roland Besenfelder und Rainer Moser
- **Beisitzerin für Frauen:** Stefanie Sauter
- **Beisitzer für Junge Gruppe:** Jonas Witzgall
- **Beisitzer Biberach:** Jens Klausner
- **Beisitzer Wertheim:** Markus Glock
- **Beisitzer Herrenberg:** Dieter Knaus
- **Beisitzerin Böblingen:** Karin Pfeil

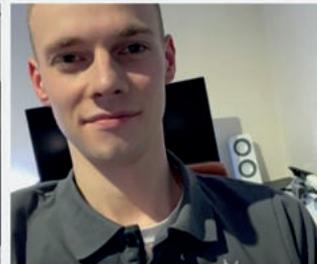
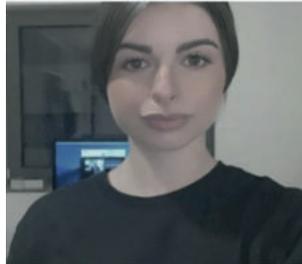


Foto: Jonas Witzgall

### LANDESREDAKTION

## Redaktionsschluss

Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an die E-Mail-Adresse [redaktion@gdp-bw.de](mailto:redaktion@gdp-bw.de) gesendet werden. Zur besseren Bearbeitung die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2022 ist der 7. März 2022, für die Mai-Ausgabe der 4. April 2022.



### BEZIRKSGRUPPE PFORZHEIM

# Einladung zur Jahreshauptversammlung

### Martin Peuthert

Wir wollen es wagen: Die Bezirksgruppe Pforzheim veranstaltet ihre Jahreshauptversammlung.

Nachdem pandemiebedingt wie bei vielen Bezirksgruppen leider in den Jahren 2020 und 2021 keine JHV stattfinden konnte, soll dies nunmehr nachgeholt werden. Außer dem Geschäftsbericht wird diese Veranstaltung auch Neuwahlen beinhalten. Der bisherige Bezirksgruppenvorstand Achim Unsel und der bisherige Kassier Martin Peuthert wollen ihre Aufgabenfelder in jün-

gere Hände übergeben. Die Bezirksgruppe Pforzheim wurde bedingt durch die Polizeireform in 2020 neu gegründet, weil sich ein neues Polizeipräsidium gebildet hat, welches die Bereiche Freudenstadt und Calw einbezieht.

Zahlreiche Teilnahme und ein angenehmes Beisammensein sind erwünscht.

**Termin: Mittwoch, 23. März 2022, 13 Uhr**  
**Wanderheim am Schlossberg**  
**Hintere Schloßsteige 34**  
**75305 Neuenbürg**

Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen. ■



## BUNDESSENIORENKONFERENZ

# Landesseniorenvorsitzender H. Werner Fischer erneut in den geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand gewählt

Die alle vier Jahre stattfindende Bundesseniorenkonferenz fand dieses Jahr als sogenannte „Hybrid“-Veranstaltung statt: Verhandlungsleitung und wenige Funktionäre waren im Konferenzraum in Potsdam anwesend, die Delegierten und Gäste wurden per Video zugeschaltet, darunter sieben aus Baden-Württemberg. Gewählt wurde auch wieder der fünfköpfige geschäftsführende Bundesseniorenvorstand.

## H. Werner Fischer

### Neuwahlen

Der bisherige Vorsitzende Winfried Wahlig (Bezirksgruppe Bundeskriminalamt) stellte sich nach acht Jahren im Amt nicht mehr zur Wiederwahl. Neuer Bundesseniorenvorsitzender ist Ewald Gerke (Landesbezirk Hessen), der bisher stellvertretender Vorsit-

zender war. Der Landesseniorenvorsitzende der Seniorengruppe Baden-Württemberg, H. Werner Fischer, wurde dabei erneut gewählt, dieses Mal in das Amt des Schriftführers.

### Sieben Delegierte aus Baden-Württemberg

Über 100 Delegierte aus den Seniorengruppen der Landesbezirke sowie den Bezirken Bundeskriminalamt und Bundespolizei erörterten einen umfangreichen Katalog mit

rund 40 Beschlüssen zu gewerkschafts- und seniorenpolitischen Themen. Baden-Württemberg stellte dabei sieben Delegierte: Manfred Bohn (BG Freiburg), Uli Decker (BG PTLs), Manfred Fiesel (BG Konstanz), Hans-Jürgen Maier (BG Offenburg), Wolfgang Schmidt (BG Aalen), Karl-Heinz Strobel (BG Ludwigsburg) und Martin Zerrinius (BG Pforzheim).

### Mobilität im Alter

Mit ihren Beschlüssen stellten die GdP-Seniorinnen und -Senioren die Weichen für die nächsten vier Jahre Seniorenarbeit in der GdP. Mehrere Anträge zielten darauf, zukünftig zu verhindern, dass Tarifabschlüsse wie der Letzte im November 2021 stattfinden, die in der Folge die Versorgungsempfänger von der Gehaltsverbesserung abkoppeln. Ein weiteres zukunftsweisendes Thema war die Mobilitätswende. In einer Resolution verdeutlichten die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter den enormen Stellenwert der Mobilität, insbesondere für Menschen höheren Alters. „Wer mobil bleibt, wahrt die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben“, unterstrich der neu gewählte Vorsitzende Ewald Gerke. Es sei an der Zeit, die für den Verkehr zur Verfügung stehenden Flächen einer nachhaltigen, kritischen und an die Bedarfe der Menschen angepassten Betrachtung zu unterziehen. Fußgängern, Radfahrern sowie dem öffentlichen Personennahverkehr müsse Vorrang eingeräumt werden.

Letzterer sei zwar vielerorts auf dem richtigen Weg, jedoch noch weit entfernt davon, in ländlichen oder kleinstädtischen Bereichen gute Anbindungen zu verwirklichen. Eine schnelle Abhilfe könnten sogenannte Bürgerbusse bieten. Voraussetzung dafür sei jedoch unter anderem das Engagement ehrenamtlicher Busfahrerinnen und Busfahrer als Grundlage für eine bessere interkommunale Verkehrsversorgung. ■



Der Blick in den Konferenzraum: Landesseniorenvorsitzender H. Werner Fischer während seiner Vorstellung per Video zur Wahl als Schriftführer im geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand

Foto: GdP



Auch in Corona-Zeiten:

## Vorbereitung auf den Ruhestand

- Seminar der Seniorengruppe in Bad Herrenalb -



Die GdP plant erneut ein Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“. Wenn es die Pandemie-Vorschriften im Mai erlauben, soll es im Tagungszentrum in Bad Herrenalb mit einem entsprechenden Hygienekonzept stattfinden. In diesem Haus konnten bereits 2020 und 2021 mit Hygienekonzept Seminare ohne Probleme durchgeführt werden.

**2. bis 4. Mai 2022**

**in der Evangelischen Akademie Baden**

**Doblerstr. 51, 76332 Bad Herrenalb, Fon: 07083.928-0.**

Eingeladen sind wie immer jeweils alle Kolleginnen und Kollegen, die unmittelbar vor Eintritt in den Ruhestand stehen oder sich auch schon seit kurzem darin befinden. Die

Seminarinhalte sind auch für Ehe- oder Lebenspartner interessant, die ebenfalls eingeladen sind. Für die Begleitung sind etwa 150 EURO Seminarkosten zu entrichten. Auf GdP-Mitglieder entfallen 50 EURO Zuzahlung; Reisekosten werden vom Landesbezirk nicht erstattet.

Die Zahl der Seminarteilnehmer ist auf 25 begrenzt, weshalb nach der Reihenfolge der Anmeldungen verfahren wird.

**Meldeschluss 31. März 2022**

**Bei pandemiebedingter Absage werden die Angemeldeten benachrichtigt.**

**Ein weiteres Seminar ist geplant vom 4. bis 6. Juli 2022.**

**Es wird eine rechtzeitige Ausschreibung erfolgen.**

*Anmeldungen bitte an die GdP-Geschäftsstelle (Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf) schriftlich, mit Fax (07042/879-211), telefonisch (07042/879-0) oder per E-Mail (heike.kerpen@gdp-bw.de) (hwf)*

**DP – Deutsche Polizei**  
Baden-Württemberg

**Geschäftsstelle**  
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen  
Telefon (07042) 879-0  
Telefax (07042) 879-211  
info@gdp-bw.de  
www.gdp-bw.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Daniel Abel (V.i.S.d.P.)  
Maybachstraße 2  
71735 Eberdingen  
redaktion@gdp-bw.de



# SCHWABENLAND & PSW REISEN



Partner der **Gewerkschaft der Polizei**  
in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

## LYON - die UNESCO Stadt ABTEI VON CLUNY UND TAIZÉ RUNDFAHRT BEAUJOLAIS MIT WEINPROBE 4-TÄGIGE BUSREISE, 12.-15. MAI 2022

PREIS IM DZ  
**630€** P.P.  
EZ ZUSCHLAG 120€

Entdecken Sie mit uns die Schönheiten Lyons, der drittgrößten Stadt in Frankreich.

Bewundern Sie die Basilika Notre Dame de Fourvière, die Traboules, die Altstadt Vieux Lyon, die antiken Amphitheater, das Institut Lumière, den Place des Terreaux und andere Lyoner Sehenswürdigkeiten mit uns. Wir fahren durch das Beaujolais besuchen die Reste der Abtei von Cluny und machen einen Abstecher nach Taizé.

### Reiseverlauf

**Donnerstag, 12. Mai 2022:**  
Fahrt nach Lyon.

**Freitag, 13. Mai 2022:**  
Führung Lyon.

**Samstag, 14. Mai 2022:**  
Rundfahrt Beaujolais inkl. Weinprobe.

**Sonntag, 15. Mai 2022:**  
Abtei von Cluny, Taizé und Rückfahrt.

### Hotelbeschreibung:

\*\*\*Hotel Ibis Part Dieu Halles - Lyon

### Lage:

Das Hotel befindet sich im Zentrum von Lyon gegenüber den Markthallen Paul Bocuse.

### Hotelausstattung:

Das Hotel verfügt über eine Bar und ein Restaurant.

### Zimmer:

Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC, Haartrockner, TV und Telefon mit Weckruf.

### Verpflegung:

Frühstücksbuffet. Abendessen als 3-Gang-Menü.

### Leistungsübersicht:

- Fahrt mit modernem Reisebus
- 3 x Übernachtung im guten Mittelklassehotel
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang-Abendessen im Hotel
- 1 x deutschsprachige Reiseleitung für Abendspaziergang durch Lyon, ca. 1,5 Std.
- 1 x deutschsprachige Reiseleitung für Besichtigung von Lyon, ca. 3 Std.
- 1 x deutschsprachige Reiseleitung für halbtägigen Ausflug Beaujolais
- Besichtigung eines Weinguts inkl. Weinprobe während dem Ausflug Beaujolais



Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter\*innen an **0711 40269900**

**Stuttgart-Fellbach**  
Eberhardstr. 30  
70736 Fellbach  
Tel.: 0711 / 5788186  
Fax: 0711 / 579912  
info@pswreisen.de  
www.pswreisen.de

**Eberdingen-Hochdorf**  
Frau Burger  
Tel.: 07042 / 8728312  
Fax: 07042 / 8728313  
karinburger@pswreisen.de  
www.pswreisen.de

**Saarbrücken**  
Frau Weaver  
Tel.: 0681 / 93312057  
Fax: 0681 / 93312059  
sweaver@pswreisen.de  
www.pswreisen.de

**Mainz**  
Frau Grün  
Tel.: 06703 / 305502  
Fax: 0711 / 579912  
agruen@pswreisen.de  
www.pswreisen.de

**Zentrale**  
Terminal 3, Reisemarkt  
70629 Stuttgart Flughafen  
Tel.: 0711 / 40269900  
Fax: 0711 / 40269919  
info@schwabenlandreisen.de  
www.schwabenlandreisen.de